

## Die dreizehn niedersächsischen Naturparke

# Naturpark Terra Vita

### **Der Lauf des Lebens**

In der Serie der niedersächsischen Naturparke stellt der Heimatspiegel diesmal den siebten Park Niedersachsens vor – Terra Vita, der sich zu einem Viertel in Nordrhein-Westfalen befindet. Vom großen Weserbogen an der Porta Wesfalica über Osnabrück bis zum Hahnenmoor im Artland und von Bielefeld bis zum Wasserdreieck Mittellandkanal/Dortmund-Ems Kanal in Hörstel verläuft der 1140 Quadratkilometer (Anteil Niedersachsen 890 Quadratkilometer) große Naturpark südwestliches Niedersachsen. Der Landkreis Osnabrück gründete als Trägerverein 1962 den Naturpark Terra Vita (lat. = Der Lauf des Lebens, die Vita der Erde), der seinen Namen durch die vielen verschiedenen Epochen und Phänomene aus 300 Millionen Jahren Erdgeschichte im Park erhielt. Als erster deutscher Park wurde Terra Vita deshalb auch in das Europäische Geopark-Netzwerk aufgenommen und gehörte 2004 zu den Gründungsmitgliedern der weltweiten UNESCO Geoparks, weil Boden und Erdgeschichte im Vordergrund stehen.

### **Mischwälder prägen Landschaftsbild**

Durch den hohen Mischwaldanteil von 70 Prozent, der sich vor allem vom nördlichen Teutoburger Wald bis zur Hügellandschaft Wiehengebirge („die zwei grünen schmalen Bänder“) auf bis zu 331 Meter ü.N.N. erstreckt, prägt diese Landschaft die Terra Vita besonders. Aber auch die weiten Parklandschaften des Osnabrücker Landes, Fließgewässer, Seen, Moore und Grünland gestalten den Naturpark. Bei den Fließgewässern wird eine Revitalisierung der „Hase“ angestrebt, so dass wieder ein naturnaher Raum entstehen kann. Daneben sind große Teile des Naturparks als Naturschutz-, Landschaftsschutzgebiete oder Biotope ausgewiesen und bieten wertvolle Rückzugsräume für seltene Tiere und Pflanzen.

### **Geologische Phänomene**

Der Naturpark ist der erste Themen-Naturpark Deutschlands mit den Themen Boden und Geologie. Aus geologischer und bodenkundlicher Sicht hat der Naturpark viel zu bieten. Es gibt kaum eine Region, in der auf so engem Raum so viele Boden- und Gesteinsformen anzutreffen sind. Hier sind alle in Niedersachsen anzutreffenden geologischen Formationen und Bodentypen - bis auf das Wattenmeer - zu finden. Besonders in Steinbrüchen, Ton- und Sandgruben finden sich die Spuren der Vergangenheit. Die Gesteine verraten durch ihre Bestandteile, ihre Farbe, ihre Form und manchmal auch durch eingeschlossene Fossilien viel über die damaligen Veränderungen in der Landschaft. Nach vielen Jahren ist im Naturpark Terra Vita ein komplexes System entstanden, das genauso zum Naturhaushalt gehört wie Pflanzen, Tiere und Atmosphäre.

### **Ausflugsziele und Sportmöglichkeiten**

Neben der Vielfalt aus Flora, Fauna und Geologie bietet sich dem interessierten Naturliebhaber auch die Möglichkeit aktiv den Naturpark kennenzulernen. Ob mit klassischen sportlichen Betätigungen, wie historischem Wandern auf den Hügelkämmen des Teutoburger Waldes (z.B. Hermannsweg) oder Wiehengebirges (z.B. Wittekindsweg), Radfahren auf insgesamt 2500 Kilometern Wegenetz, Reiten, Paddeln in Kanu oder Kajak oder Kutschfahrten – es gibt viele Wege in den Naturpark Terra Vita. Daneben gibt es auch die Möglichkeit Rundflüge oder Heißluftballonfahrten in der Region zu buchen. Auch Kurgäste kommen auf ihre Kosten, die die Sole-, Thermalsole- und Kneippheilmäder als Geschenk der Natur erkennen. Berühmt geworden ist der Naturpark auch durch seine Saurierspuren, die als Versteinerungen an einigen Orten bewundert werden können. Sagenumwogene Felsen und Findlinge, wie der „Butterstein“ von Belm finden sich in weiten

Teilen der Landschaft. Der Sage nach soll der Teufel eine resolute Bauersfrau, die ihn statt über den Preis eines Stücks Butter zu feilschen, mit dem Knüppel traktierte, verflucht haben und sie in einen Stein verwandelt haben.

### **Historische Stätten bilden Schwerpunkt**

Große Teile des Naturparks stehen unter Denkmalschutz, was u.a. an den traditionsreichen Fachwerkbauten aus dem 17./18. Jahrhundert liegt. Zu den besonderen Sehenswürdigkeiten zählen die Dörfer und die reizvollen historischen Ortskerne mit ihren Fachwerkhäusern und den Wasser- sowie Windmühlen. Daneben gibt es in der Region zahlreiche Schlösser, Adelssitze, Burgen, Klöster und Kirchen, die vom historisch interessierten Besucher entdeckt werden möchten. Auch die Friedensstadt Osnabrück, die nach dem Verhandlungsort des Westfälischen Friedens 1648 benannt wurde, bietet zahlreiche historische Zeugnisse. Aber auch die zu findenden Großsteingräber und Hügelgräber zeigen die ersten Wurzeln menschlicher Siedlungsstätten. Das bekannteste Ereignis war aber die Varusschlacht 9. n. Chr., in der drei römische Legionen samt Hilfstruppen unter dem römischen Feldherren Publius Quinctilius Varus, oftmals nur bekannt als Varus, im Teutoburger Wald vom Cheruskerfürsten Arminius, genannt „Hermann“, vernichtend geschlagen wurde. Drei Legionen, drei Reiterabteilungen sowie sechs Kohorten (ca. 25.000 Mann) unterlagen etwa 15.000 Germanen, bestehend aus Cheruskern, Marsern, Chatten, Brukerern, Chauken und weiteren Stämmen. Es gab auf Seiten der Römer nur wenige Überlebende, der Rest wurde gefangen genommen. Die Niederlage im Teutoburger Wald verhinderte die Eroberung Germaniens durch die Römer, die sich von der vernichtenden Niederlage nie mehr erholt haben. Das Museum „Kalkriese“ bei Osnabrück hat den wahrscheinlichen Ort der Schlacht rekonstruiert und stellt diese in Abbildungen und Modellen nach. Ein lohnenswerter Besuch für alle an der Geschichte unseres Landes interessierten.

*Edzard Schönrock*

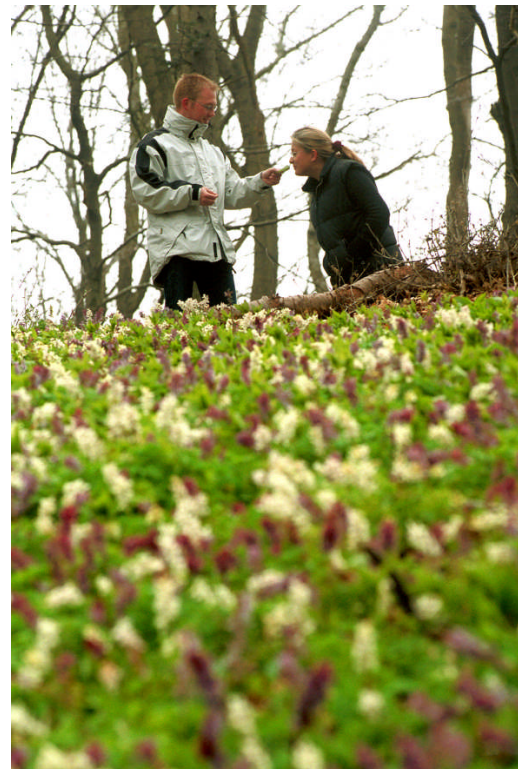
### **Mehr Informationen im Netz unter:**

[www.naturpark-terravita.de](http://www.naturpark-terravita.de)

[www.naturparke.de](http://www.naturparke.de)



Dinosaurier Fußabdrücke



Vielfältige Fauna



Typische Parklandschaft am Teutoburger Wald

Bildnachweis: Naturpark Terra Vita